



## Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)

Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Caspar Betzens, goldschmids, bürgers alhie, jetzo aber zu Breßlau wonhafft, entschuldigungsschreiben seines niterscheinens halben wegen seiner obligenden leibsschwachait soll man den Frölichischen erben, auf deren anruffen er citirt worden, furhalten.

**740.** [1584, VI, 11 b] 15. September 1584:

Gabriel Schnellpolz, briefmalern zu München, soll man auf sein schreiben an das handtwerck der briefmaler alhie Wolfen Schillers, aines gesellen, halben widerumb nach dem form schreiben.

**741.** [1584, VI, 12 b] Hansen von Huuerbeck, Wolf genant, goldarbeitern, soll man sein abermals suppliciren umb erlaubdnus zwaier jar halben, zu Franckenthal zu wohnen, ablainen und bei vorigem beschaid pleiben lassen.

**742.** [1584, VI, 12 b] Auf der maler suppliciren und beschwerung wider das handtwerck der tüncher alhie eingrißs halben in ir arbeit und der geschwornen deß tüncherhandtwercks darauf gegebenen bericht, darynn sie solches eingrißs halben mit etlichen mai- [13 a] stern ires handtwercks selbst nicht zufriden, soll man nachsuchen lassen, was zwischen beden handtwercken für unterschied und ordnung gegeben, und was den tünchern deß mahlwercks halben erlaubt oder abgestrikt worden, und dann diejenigen tüncher, die sich deß geclagten eingrißs understehen, auch derwegen hören, und alles widerpringen.

**743.** [1584, VI, 22 b] 19. September 1584:

Auf Daniel Pretschneiders, bürgers und hofmalers zu Dreßden, schreiben und damit zugeschickte illuminirte zwai bücher deß beschehnen ringrennens zu Dreßden im schloß soll man seinem potten dieselben wider zustellen und, da er umb ein trinckgelt ansuchen würde, ein halben gulden geben.

**744.** [1584, VI, 24 a] 22. September 1584:

Adam Prockowitz, briefmalern, soll man sein supplicirends begern umb zulassung der gesellen und jungen ablainen, und den vorgehern aufm briefmalerhandtwerck sagen, wann er darwider handelt, ine mit rüg furzunemen.

**745.** [1584, VI, 26 b] 23. September 1584:

Hans von Huuerpeck, Wolf genant, goldarbeiter, hat in sitzendem rath sein bürgerrecht aufgesagt, gewonlichen